

Danksagung

Das Tier im Bild ist aus meiner Dissertation (Originaltitel: Singuläre Tiere. Der Begriff der tierlichen Singularität in Tierethik, Fotografie und Film) an der Universität Basel hervorgegangen. Vom ersten Tag des Doktorats bis hin zur Buchfassung wurde ich auf wertvolle Weise unterstützt und begleitet. Dafür möchte ich meine Dankbarkeit ausdrücken.

Mein herzlicher Dank für die finanzielle und ideelle Unterstützung gilt dem Doktoratsprogramm eikones am gleichnamigen Zentrum für die Theorie und Geschichte des Bildes. Der Forschungsfonds der Universität Basel hat den Abschluss des Projekts großzügig mitgetragen und eine wichtige Schreibphase im vierten Jahr ermöglicht. Besonders erwähnen möchte ich außerdem die Förderung der Publikation in Druck und Golden Open Access durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF). Dem transcript-Verlag danke ich herzlich für die hervorragende und freundliche Zusammenarbeit.

Ich hatte das Glück, einen wissenschaftlichen Betreuer im Feld der Tierethik und Tierphilosophie zu finden, mit dem der Weg zur Dissertation von intellektueller Freude und konstruktiver fachlicher Unterstützung geprägt war – mein herzlicher Dank an Prof. Dr. Markus Wild. Prof. Dr. Sabine Nessel danke ich für die Zweitbetreuung über Disziplinengrenzen hinweg. Die produktiven Diskussionen im filmwissenschaftlichen Kolloquium an der Freien Universität Berlin haben meine Arbeit wesentlich befördert. Nicht zuletzt danke ich der Direktion und dem Leitungsgremium von eikones, die mir in meiner Zeit als Mitglied im interdisziplinären Doktoratsprogramm grundlegende Anregungen gegeben haben. Dafür danke ich insbesondere Prof. Dr. Ralph Ubl, Prof. Dr. Markus Klammer und Prof. Dr. Malika Mascarinec.

Den Kolleg*innen bei eikones und am Philosophischen Seminar bin ich dankbar für die unzähligen Stunden, in denen wir diskutierten, mit Mumford-Papern und andere Methoden experimentierten und Pausenexzellenz bewiesen. Mein Dank geht an mehr Menschen, als ich hier aufführen kann. Nament-

lich möchte ich Katharina Brandl und Roman Seifert danken. Maude Ouellette-Dubé, Muriel Leuenberger, Nico Müller und Angela Martin. Martin Danneck, Larissa Dätwyler, Hannah Fasnacht, Zeynep Gürsel, Lukas Hilgert, Bettina Huber, Rebekka Hufendiek, Dominique Hosch, Lior Levy, Anne Meylan, Deborah Mühlebach, Jane Taylor, Samuel Tschärner, Michael O'Leary, Stefanie Proksch-Weilguni, Matthieu Queloz, Oksana Sarkisova, Melanie Sarzano, Jelscha Schmid, Olga Shevchenko, Christine Sievers, Anna Skarpelis, Daniela Steinebrunner, Jakub Stejskal, Anna Vallye, Emnée van den Brandeler, Marie van Loon, Molly Warnock, Seth Watter, Anne-Katrin Weber und Sarah Wiesendanger. Im Frühjahrssemester 2019 war ich als Gastwissenschaftlerin am UPF-Center for Animal Ethics in Barcelona. Ich danke Chiara Stefanoni, Núria Almiron, Catia Faria und Laura Fernández und für den inspirierenden Austausch. Wichtig für die Entwicklung des Buches war schließlich die interdisziplinäre Animal Studies-Forschungsgemeinschaft. Im Besonderen danke ich Sune Borkfelt.

Viele der Fragen, die ich mir zur Ethik im Umgang mit Tieren stelle, gehen auf eigene Erfahrungen zurück. Ich möchte Gabi Schreiber, Momo, Nadira, Tequila und Nevi dafür danken, dass sie mich – mehr oder weniger direkt und beabsichtigt – im Verfolgen meiner Themen bestärkt haben und stetig meine Aufmerksamkeit schulen.

Danke sagen möchte ich schließlich meiner Familie und meinen Freundinnen, die mich ermutigen und denen ich für die größte Freude in den letzten Jahren danke. Kristina und Eberhard Zenker. Fabian Zenker, Julius Zenker und Felix Zenker. Pia Wolkenstein und Tobias Welther. Alexandra Bock, Berit Beyer, Cora Schmidt-Ott, Henrike Gätjens, Irina Sollecito, Iris Keller, Katharina Brandl, Laura Bischof, Maude Ouellette-Dubé und Mirjam Rabe. Roman Seifert hat das Buch um das Bild der singulären Krähe auf dem Cover bereichert. Niemand kennt den Prozess hinter dieser Arbeit so gut wie er – Danke für alles.

Basel, November 2022